



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Ein Schnadezug.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

brochen und ihr Inhalt umhergestreut, nachher wieder, so gut es ging, gesammelt. Dabei sind die Namenbezeichnungen meist abgerissen worden und verloren gegangen, so daß man nicht mehr weiß, was von dem Früheren noch vorhanden ist und von wem die noch vorhandenen Stücke herrühren.

35. Haseke Gräfin von Spiegelberg, Äbtissin 1450—1464.

Abstammung.

Haseke von Spiegelberg kommt zuerst als Äbtissin von Heerse vor in der oben bereits erwähnten Urkunde vom 2. Februar 1450. Vermutlich war sie eine Schwester ihrer Vorgängerin Ermgard von Spiegelberg. Haseke war die Tochter des Grafen Moritz III. (des Älteren) von Spiegelberg, der seit 1357 vorkommt und um 1420 gestorben ist, und Schwester Moritz' des Jüngeren († 1434).¹ Die Mutter Moritz' des Älteren war Heseke, Edelfrau von Homburg. Haseke war vor ihrem Eintritt ins Stift verheiratet. In einer Urkunde vom 6. Januar 1456 nämlich nennt sie sich „Heseke van Speygelberg, Grevynne to Pyrmunt, Ebdijse der wertliken Kerken to Herse“, und ihr Grabstein (vgl. unten) zeigt als Wappen neben dem Spiegelberger Hirsch das Pyrmonter Unterkreuz. Ferner, ihre Nachfolgerin Gödeke von Pyrmont nennt als ihre Mutter Haseke von Spegelberg; eine zweite Haseke von Spiegelberg ist in jener Zeit nicht nachweisbar. Und da Gödeke von Pyrmont sich 1464 auch eine Tochter Heinrichs von Pyrmont nennt, so ergibt sich, daß Haseke die Gemahlin des Grafen Heinrich von Pyrmont war, der urkundlich in der Zeit 1375—1429 vorkommt. Haseke hatte auch einen Sohn, Moritz, Grafen von Pyrmont, mit dem 1494 das Geschlecht der Grafen von Pyrmont ausstarb. Auf Grund der Verwandtschaft mit Haseke ergriff ihr Großneffe Friedrich Besitz von dem Erbe und vereinigte beide Grafschaften Pyrmont und Spiegelberg in einer Hand.²

Ein Schnadezug.

Am 21. September 1451 fand ein Schnadezug statt zwischen Heerse und Driburg. Wernher thodrank, Amtmann seines leuen Hern van Colne [Dietrichs von Mörs, zugleich Bischofs von Paderborn] tom Dryngenberge, bekundet darüber, daß er mit bywesende der Herrn van deme Dome to Paderborne, Steven van der Malsborch, Herman van Redelincusen und Hinric van Belsteyn dar medde hebbe over und anne gewesen, dat Hanß de Becker, Henke van Treyske, Cort Soestman und Werneke Crucemeyger eyne Sneyde gynge und togen up deme Clußberge twyschen deme stifte van Paderborne und deme stifte von Herse, dar de Ersamen Defenynne, Juncfrowen und Prestere van Herse of medde und over waren; und erst angynge twyschen Herse und Dryborch by deme freygenborne, dar de Sneyde geit ute der Helle, unde vort dar den Clußbusch, dar Inne stunden twe Sneydeböme to eyne Beerbome to buten dem Clußbusche of eyn Snadebom, und vort den Rügge langes in dat westen na deme

¹ Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen 1850 S. 260—61.

² Hartmann, Der Streit zwischen Spiegelberg und Lippe um das Erbe der Grafen von Pyrmont (1494—1525) im Hannoverschen Magazin Jahrg. 5, 1—11. Stammbaum S. 4.

luttiken Bodendale, und vort vor deme Ossenberge dale na deme Groten Bodendale vor deme wolde wedder na Herße went an den Eygwech [Eggeweg] und sworen dat stavedes eydeß lylsiken over de Hilgen, dat se de Sneyde also getogen und medde gegā hedden over mannigen iare by Byschop Johanß van der Høye [1394—1398] und anderer Hern und Amptlude tyden, unde se deß of anderst nicht en wylten, dat were de rechte Sneyde, und of de olden sneyde home utwiset unde im vorder myt wantsteynen [Grenzsteinen] vorward ist. — Der Amtmann und die drei Domherrn siegeln, lehtere mit dem Bemerken, daß sie auf Befehl ihres Kapitels beinwohnen. Hyr weren medde an und over Dyderik van Nyhusen, Knape, Ludeke Schyndelwerge, Vogt tom Dryngenberge, Herman Quaetfajell und ander velle Borger van deme Dryngenberge, Dryborch unde Herße, de sodan Sneyde medde togen und gynge.³



Bild 38. Siegel der Aebtissin Haseke von Spiegelberg. Aus einem gotischen dreieckigen Wappenschild mit nach rechts steigendem Hirsche wächst die Aebtissin mit Stab in der Rechten und geschlossenem Buch in der Linken. Hintergrund mit Rosen besteckt. Umschrift: † S. Heseke. de. spegelberge. domine rectricis ecc[lesi]e. Hersensis. — 1458 Okt. 2. St A Marburg, Samtarchiv, Schublade 34, 4 Nr. 5.

Die hier beschriebene Schnad bildet noch jetzt die Grenze zwischen den Gemeinden Neuenheerse, Dringenberg, Driburg und Schwaney beziehungsweise den Kreisen Warburg, Hörtter und Paderborn.

1452. Knappe Burchard von der Aßeburg verkauft seinen vom Stift Heerse lehnrübrigen Hof zu Schmechten für 69 rheinische Gulden an Hans Peter Langen zum Dringenberg und verspricht, ihn binnen 6 Jahren wieder einzulösen.⁴

1454 September 12. Jorgen Spegel, Marschall, bekennet, daß er dem Stifte Heerse und dem Kloster Gehrden einen Willebrief [Einwilligung] erwerben will vom Herrn van Colne [Bischof] auf das Gut zu Frodenhuß, das er ihnen für 100 Gulden versezt hat, zwischen jetzt und nächsten Michael. Als Bürgen stellt er Dyderich van Nyhusen und Johan van Hegen, die sich zum Einlager in Brakel verpflichten.⁵

³ U 145. ⁴ Aßeb. U B Bd. 3 Nr. 2079. ⁵ N K M Nr. 177.